Die Hauptwanderwege
des
Fichtelgebirgsvereins e.V.

Der Steinwaldweg

Kurzbeschreibung:
Große Kösseine – Steinwald – Marktredwitzer Haus – Teichelberg – Waldsassen

Der Steinwaldweg führt den Wanderer aus dem zentralen Fichtelgebirge zu den architektonischen Kostbarkeiten des Stiftlandes und erschließt ihm dabei gleichzeitig die Naturschönheiten des granitenen Steinwaldes und des basaltischen Reichsforstes.

Die Markierung des 40 km langen Wanderweges ist ein weiß-rotes Rechteck.

Der Weg nimmt seinen Ausgang auf dem 939 m hohen Gipfel der **Großen Kösseine**, durchquert die Senke zwischen dem Kösseinestock und dem südlich davon gelegenen Steinwaldmassiv, erklimmt dessen höchsten Punkt, die 946 m hohe Platte und führt ostwärts weiter zum Marktredwitzer Haus (Einkehr und Übernachtung). Von hier aus strebt er mit geringen Höhenunterschieden ostnordostwärts zum Mittelpunkt des historischen Stiftlandes Waldsassen, wo er endet.

Kösseineturm

FGV-Kösseinehaus

Zum Gipfel der **Großen Kösseine** gelangt man auf vielen markierten Wanderwegen. Auf ihrem Gipfel steht ein Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins, welches dem Wanderer Verpflegung und Nachquartier gewährt (Telefon 09232 2061, www.koesseinehaus.de). Vom steinernen Aussichtsturm hat man eine großartige Fernsicht über das ganze Fichtelgebirge und weit hinein nach Tschechien. Der Gipfelbereich ist von einer imposanten Granitblockhalde bedeckt (Naturschutzgebiet).

Pfalzbrunnen

Der weiß-rot markierte Steinwaldweg führt in südlicher Richtung steil abwärts in einer halben Stunde zum Fuß des Berges bei den Ortschaften **Kössain** und **Schurbach**. Dabei passieren wir einen Granitsteinbruch. Kurz vorher verlassen wir beim schön gefassten **Pfalzbrunnen** den bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken und wandern weiter auf Oberpfälzer Boden. Auch bewegen wir uns hier beim Ort Kössain und Schurbach eine ganze Wanderstrecke weit auf der **Europäischen Hauptwasserscheide**. Beim Durchqueren der etwa sechs Kilometer breiten und teilweise bewaldeten Senke zwischen Kösseine und Steinwald berühren wir die Dörfer **Langentheilen**, **Dreihäuser** und **Schindellohe**. Bei Dreihäuser überqueren wir die Eisenbahnlinie Nürnberg-Marktredwitz und bei Schindellohe die Straße Marktredwitz-Erbendorf.

Nun beginnt der Anstieg in den Steinwald auf schöner Waldstraße. Noch einige Häuser der Streusiedlung **Harlachberg**, dann umfängt uns stundenlang dichter Wald. Bis zum Oberpfalzturm auf der Platte haben wir, von der Straße bei Schindellohe an gemessen, 366 Höhenmeter und 5,5 km Wegstrecke zu überwinden.

Der Oberpfalzturm, 35 Meter hoch, wurde zuletzt im Jahr 2000 vom Verein Naturpark Steinwald aus Lärchenholz errichtet. Er steht auf der **Platte** (946 m), dem höchstgelegenen Punkt der Oberpfalz. Von der gedeckten Aussichtsplattform aus hat man einen umfassenden Blick über die Wälder des Steinwaldes und die Berge des Fichtelgebirges. Nur 10 Minuten nördlich des Turmes liegt der Granitfelsen **Katzentrögel**, auf den keine Treppen mehr führen.

Oberpfalzturm auf der Platte

Der Steinwaldweg führt nun in östlicher Richtung, immer auf dem Kamm des Bergrückens, in 40 Minuten zur Ruine Weißenstein. Kurz vorher treffen wir auf die stilvolle **Ökumenische Dreifaltigkeitskapelle**, welche 1974 errichtet wurde und auch als Unterstellhütte dienen kann. Hier kreuzt ein mit blauem Punkt markierter Wanderweg.

Die Ruine Weißenstein zeigt Mauerreste der ehemaligen Höhenburg des Ministerialengeschlechts derer von Nothaft. Man kann noch den einstigen winzigen Burghof erkennen. Über hölzerne Stiegen kann man zum ehemaligen Bergfried hinaufsteigen, der 863 m hoch als Turmstumpf auf dem höchsten Felsen thront. Der Name der Steinwaldburg Weißenstein erscheint urkundlich erstmals am 21. März 1279 als "Wisstenstein". Die Burg war schon im 13. Jahrhundert von den Wölfen, reichen Vögten der Landgrafen von Leuchtenberg, bewohnt. Seit 1559 ist sie allmählich verfallen. Die Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e.V. hat 1996/2000 mit einem erheblichen Zeit- und Kostenaufwand die Restaurierung der noch vorhandenen Gebäudeteile durchgeführt und so für den Erhalt des kulturhistorischen Denkmals gesorgt. Vom Bergfried bietet sich eine umfassende Fernsicht in die nördliche Oberpfalz bis Weiden und zu den böhmischen Bergen. Siehe auch www.burgruine-weissenstein.de .

Nur 30 Minuten dauert der Abstieg zum Marktredwitzer Haus, wo der Wanderer Einkehr halten oder Nachtquartier beziehen kann.

Marktredwitzer Haus des FGV

Das **Marktredwitzer Haus** ist ein Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins. Es besteht für 12 Personen Nachtquartier, die beiden Gasträume bieten 100 Personen Platz; schöne Terrasse mit großartiger Aussicht. Vor dem Haus Parkmöglichkeit (Tel. 09231 1383).

Zur Weiterwanderung verlässt man das gastliche Marktredwitzer Haus auf dem weiß-rot markierten Steinwaldweg in östlicher Richtung. Unversehens kommt man ins basaltische Mittelgebirge mit den Kuppen des **Plößberges** (820 m), den wir an seinem Nordhang umwandern, und des **Rosskopfes** (725 m). Den Wechsel ins Basaltgebiet erkennt man an der reicheren Vegetation. Schöne Mischwälder mit reichem Buchenbestand und saftigem Unterwuchs nehmen uns auf. Wenig später durchwandern wir die 738 m hoch gelegene alte Siedlung **Herzogöd** (Marktgemeinde Fuchsmühl).

Großer Teichlberg

Nach einer Wanderung von 8 km ab Marktredwitzer Haus gelangen wir zum **Großen Teichlberg**. Dieser ist eine 685 m hohe, flache, mit üppigem Mischwald bestandene Bergkuppe, welche von Basaltblöcken und Basaltschutt überlagert ist. An seinem Nordhang wird im größten Steinbruch Bayerns auf Abbauterrassen der Basalt gebrochen und zu Splitt aufgearbeitet. Nach der Sage wohnten auf dem Teichelberg in alten Zeiten die Hankerln. Dies waren gutmütige, hilfsbereite Zwerge, bis der böse Mensch sie vertrieb. Noch kann man den Hankerlbrunnen am Südhang des Berges aufsuchen.
Nach dem Teichlberg-Ostfuß überqueren wir die Bahnlinie Hof – Regensburg Nun befinden wir uns im sog. **Reichsforst**, dem größten zusammenhängenden Basaltgebiet des Fichtelgebirges. Beim Gasthof **Raumberghof** kreuzen wir die B 15, gelangen am Waldsaum entlang zum Dorf **Großbüchlberg**, verlassen dieses ostwärts, überqueren die Straße Mitterteich – Konnersreuth und streben dem Dorf **Pleußen** zu, an dessen Eingang ein schönes Steinkreuz steht. Noch zwei Kilometer und wir gelangen zum Dorf **Kondrau**, wo an der B 299 die weißrote Markierung endet. Wir befinden

uns dicht vor der Klosterstadt Waldsassen, in die wir nun eintreten. Nahebei Bad Kondrau. (Vom Teichlberg bis Waldsassen 16 km).

Waldsassen, Klosterstadt mit 8.000 Einwohnern, einst Sitz einer reichen, reichsfreien Zisterzienserabtei, ist der Hauptort des heute noch als Stiftland bezeichneten Landstrichs. Das Kloster wurde 1133 von Markgraf Diepold von Vohburg gegründet und stand von Anfang an im Dienste der Kolonisation und der Ausbreitung des Christentums im Bayerischen Nordgau. Die Hauptsehenswürdigkeit von Waldsassen ist die Basilika. Sie gilt als bedeutendster Barockbau der Oberpfalz. Der nahebei gelegene Bibliothekssaal ist eine Kostbarkeit der Schnitzkunst im Übergangsstil vom Barock zum Frührokoko. Beide Räume sollte man unbedingt besichtigen. Sehenswert ist auch der Naturerlebnisgarten/Klostergarten mit Umweltstation und das Stiftlandmuseum Waldsassen,

Information: Tourist-Information Waldassen, Telefon: 09632/88-0.
www.waldsassen.de

Basilika Waldsassen

Bibliothekssaal im Kloster

Nur eine Gehstunde nördlich von Waldsassen steht auf freier Flur die Kappl, berühmte Wallfahrtskirche der Hl. Dreifaltigkeit. Erbauer war Georg Dientzenhofer.

Wallfahrtskirche Kappl bei Waldsassen

*

Herausgeber:
Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232/70 07 55, info@fichtelgebirgsverein.de
Stand: 2013
Informationen:
www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de
www.tz-fichtelgebirge.de
Text und Fotos:
Dietmar Herrmann
Karten: Fritsch Wanderkarte Nr. 52 Naturpark Fichtelgebirge und Naturpark Steinwald, 1:50.000
Literatur: Auskunft durch Fichtelgebirgsverein e.V.
(Nachdruck nur mit Genehmigung des Fichtelgebirgsvereins)

Ausblicke am Steinwaldweg

Blick vom Oberpfalzturm

Blick von der Terrasse des Marktredwitzer Hauses

Der Fichtelgebirgsverein e.V.

Bayerns großer Wander- und Heimatverein
mit 18.000 Mitgliedern in 55 Ortsvereinen

Aufgaben und Ziele:

- Naturschutzarbeit und Landschaftspflege
- Pflege des Wanderns
- Ausbildung von Landschafts- und Wanderführern
- Markierung von Wanderwegen
- Errichtung und Unterhaltung von Felsbesteigungsanlagen, Aussichtstürmen und Unterkunftshäusern
- Förderung der bodenständigen Kultur, des Denkmalschutzes, der Museumsarbeit, der Heimat- und Brauchtumspflege
- Förderung des Heimatschrifttums
- Herausgabe der Vereinszeitschrift "Der Siebenstern"
- Förderung heimat- und naturkundlicher Sammlungen
- Familien- und Jugendarbeit

Vorteile einer FGV-Mitgliedschaft:

- Jährlich sechs Hefte der Vereinszeitschrift „Siebenstern"
- ermäßigter Übernachtungspreis in den vereinseigenen Unterkunftshäusern
- günstiger Einkauf mit der FGV-Card bei verschiedenen Partnern
- Eintrittsermäßigung im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel und Arzberg-Bergnersreuth, im Freilichtmuseum Scherzenmühle in Weidenberg
- freier Eintritt zum Felsenlabyrinth der Luisenburg bei Wunsiedel
- Preisermäßigung für Artikel aus dem FGV-Shop
- Wanderungen unter sachkundiger Führung
- Vorträge, Heimatabende, Ausflüge, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen
- Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Anbahnung von Wanderpartnerschaften mit dem Nachbarland Tschechien

Das gesamte Fichtelgebirge und der Fichtelgebirgsverein
weltweit im Internet unter
www.bayern-fichtelgebirge.de
www.fichtelgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V., - Hauptgeschäftsstelle –
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
info@fichtelgebirgsverein.de